

STAATSOOPER STUTT GART





Norbert Bisky, Specht, 2019, Öl auf Leinwand, 100x80 cm

Liebes Publikum,

vollkommen kalt hat es uns alle – und unsere europäischen Nachbarn und internationalen Freunde noch viel mehr – erwischt, als wir dieses Frühjahr „gebeten“ wurden, unsere Wohnungen nicht mehr zu verlassen. Maurice Ravel brachte im Jahre 1925 eine Oper zur Uraufführung, deren Protagonist ein Kind ist, das seine Hausaufgaben nicht machen will und deswegen von der Mutter mit Hausarrest zur Raison gebracht werden soll – es beginnt ein (Alb-)Traum, die Welt verzaubert sich. Ob es wohl gut endet? Schon lange vor Corona verabredeten wir uns mit dem Protestmusiker Schorsch Kamerun als Regisseur, dem ehemaligen Stuttgarter Generalmusikdirektor Dennis Russell Davies, einer exquisiten Besetzung und Jugendlichen aus Stuttgart und Umgebung zu diesem Werk über eine*n Systemsprenger*in: in Zusammenarbeit mit der Jungen Oper werden wir es kurz vor Weihnachten auf die Bühne des Opernhauses bringen. Es ist die Beschäftigung mit der kleinsten Zelle des Zusammenlebens – der Kleinfamilie. Nur ein Dorf ist enger: *Werther*, Musiktheater über das von Goethe literarisierte und vom Franzosen Jules Massenet vertonte Vorbild einer ganzen Generation unsterblich Verliebter, die sich aus Liebe selbst umbringen. Als Gefühlsterroristen beschreibt ihn unser Leading Team.

Dieser Frankreich-Schwerpunkt ist bewusst gesetzt; die Entwicklung der politischen Diskurse der letzten Jahre, die Erinnerung an 30 Jahre Wiedervereinigung und die Suche nach einer proaktiven politischen Haltung führen zur zentralen Frage: Wer ist eigentlich wir? In der Familie, im städtischen Zusammenleben, in der Frage nach der Bedeutung der Nationen und im Verhältnis zu unseren Nachbarn. Definiert sich ein WIR tatsächlich leichter über Abgrenzung, wie es bis zum Ausbruch der Pandemie vor allem Populisten formulierten?

Zwei Werke der unmittelbaren Nachkriegszeit werden in der zweiten Saisonhälfte die Premieren unseres Frühjahrsfestivals bilden, auch Goethes *Faust* werden wir wieder neu begegnen. Der Herbst ist geprägt von einer Auseinandersetzung mit der deutschen Seele, die Heinrich Heine mit seinem Blick aus dem französischen Exil so angstfrei wie ironisch beschreiben konnte: Unter anderem in Form einer szenischen Auseinandersetzung mit Gustav Mahlers *Das Lied von der Erde* in einer Bearbeitung von Arnold Schönberg. Und zur Saison-Eröffnung eine *Zauberflöte*: Barrie Koskys virtuose Inszenierung dieser „deutschen“ Oper für die ganze Familie. Die Fragen Mozarts sind dringender denn je: Welchen Club verteidigt Sarastro da eigentlich? Wer darf da Mitglied werden? Und was sagt es über uns aus, dass wir den Systemsprenger Papageno einfach sympathischer finden als alle anderen Figuren? Wer ist wir?

Diverseste Künstler*innen gestalten diese Saison in verschiedensten Konstellationen: Vom Sitzkissenkonzert für die ganz Kleinen, über Projekte der Jungen Oper am Löwentor und in den Turnhallen des ganzen Landes, von den Konzerten des Staatsorchesters Stuttgart in der Liederhalle und natürlich im Opernhaus, das in dieser Saison noch nicht saniert wird.

Die Bildwelt der folgenden Seiten stammt von Norbert Bisky, der die Nach-Wende und damit die Frage nach dem Verhältnis der Einzelnen zur Gesellschaft, deren Teil er*sie doch ist, ins Heute zu übersetzen versteht.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

Ihr Viktor Schoner

und das ganze Team der Staatsoper

SAISON 20/21 – TEIL 1: 01.10.20 – 31.01.21

Inhalt	Ab	Titel	Komposition
22	01.10.20	Denk ich an Deutschland ...	Max Herre, Schorsch Kamerun u.a.
24	03.10.20	Die Zauberflöte	Wolfgang Amadeus Mozart
	09.10.20	Faust ENTFÄLLT	Charles Gounod
38	10.10.20	Das Dschungelbuch → JOiN	Richard Sherman, Henry Mancini u.a.
26	11.10.20	Cavalleria rusticana / Luci mie traditrici	Pietro Mascagni / Salvatore Sciarrino
30	27.10.20	ANSTATT Die Frau ohne Schatten → Das Lied von der Erde	Richard Strauss Gustav Mahler / Arnold Schönberg
28	31.10.20	La Fiesta	Israel Galván / Niño de Elche
28	09.11.20	Don Giovanni	Wolfgang Amadeus Mozart
32	15.11.20	Werther	Jules Massenet
35	01.12.20	Wer ist wir?	NEU
34	07.12.20	Quälend süße Einsamkeit NEU	Claudio Monteverdi, Tarquino Merula u.a.
29	12.12.20	Madama Butterfly	Giacomo Puccini
36	19.12.20	Die verzauberte Welt	Maurice Ravel, Schorsch Kamerun
	22.12.20	Schuberts „Winterreise“ ENTFÄLLT	Hans Zender
	10.01.21	Don Carlos ENTFÄLLT	Giuseppe Verdi
	13.01.21	Nixon in China ENTFÄLLT	John Adams
39	Termin wird noch bekannt gegeben.	Artus – Ein Filmprojekt → JOiN	Henry Purcell, Nicholas Kok u.a.

- 20 Seien Sie dabei! JOiN us!
- 38 JOiN – Junge Oper im Nord
- 42 Staatsorchester Stuttgart
- 44 Sinfonie-, Kammer- und Lunchkonzerte
- 45 Liedkonzerte, Internationales Opernstudio
- 46 Ensemble & Mitarbeiter*innen
- 130 Karten & Service



FORTSETZUNG FOLGT
1. FEBRUAR BIS ENDE JULI 21

Uraufführung	Musikalische Leitung	Regie	Premiere
2020	Cornelius Meister	konzertant	2020
1791	Hossein Pishkar	Barrie Kosky, Suzanne Andrade	2020
1859	Marie Jacquot	Frank Castorf	2016
1969	Alexander Erbrich	konzertant	2020
1890/1998	Cornelius Meister	Barbara Frey	2020
1919	Cornelius Meister	David Hermann	2020
1911/1983	Cornelius Meister	David Hermann	2020
2017	Panagiotis Andriopoulos	Israel Galván	2020
1787	Cornelius Meister	KONZERTANT	2020
1892	Marc Piollet	Felix Rothenhäusler	2020
2020	Manuel Pujol	Gesprächsreihe	2020
2020	Stefano Montanari	Sechs Musikfilme	2020
1904	Oksana Lyniv	Monique Wagemakers	2006
1925/2020	Dennis Russell Davies	Schorsch Kamerun	2020
1993	Stefan Schreiber	Aernout Mik	2020
1886	Valerio Galli	Lotte de Beer	2019
1987	André de Ridder	Marco Štorman	2019
2020	Nicholas Kok	Elena Tzavara	2020

Neuproduktion
Repertoire

Wir danken den Bürgerinnen und
Bürgern des Landes Baden-Württemberg und
der Landeshauptstadt Stuttgart

Wir danken unserem Hauptsponsor, der

LB≡BW

unseren Partnern und dem Förderverein der
Staatstheater Stuttgart e.V.

SEIEN SIE DABEI!

Oper im Dialog, digital oder kostenfrei:
Auf dieser Seite finden Sie vielfältige Angebote der Staatsoper Stuttgart – ob im Web, in Vermittlungsangeboten oder bei Sonderveranstaltungen!

Oper live daheim!

Oper im Stream – live aus dem Opernhaus:
Auch 2020/21 haben Sie die Möglichkeit,
Oper daheim zu genießen, und das völlig
kostenlos. Schalten Sie ein!

→ staatsoper-stuttgart.de/live
→ Termine werden noch bekannt gegeben
Der Livestream wird ermöglicht durch den
Digitalpartner der Staatsoper Stuttgart:
LBBW, Landesbank Baden-Württemberg

Einführungen online

Zu den meisten Vorstellungen im Opernhaus
sowie zu den Sinfonie- und Kammerkonzerten
in der Liederhalle werden wir Ihnen
im Vorfeld Online-Einführungen zur Verfügung
stellen.

→ staatsoper-stuttgart.de

Nesenbach für alle!

Im Juli 2021 entsteht ein großes Straßenoratorium entlang des Nesenbachs für alle,
die gerne singen: Ob Kind, Jugendliche*r
oder Erwachsene*r – alle sind bei dieser Produktion
willkommen!

→ junge-oper-im-nord.de
→ S. 41

Oper trotz Corona

Wer Corona-bedingt nicht zu uns ins Opernhaus
kommen kann, muss dennoch nicht
auf Oper verzichten: Im Opernhaus haben
wir ein Filmstudio aufgebaut, in dem
immer wieder neue kleine Filme entstehen:
Kammermusik, Lieder und Arien.
Schauen Sie vorbei!
→ staatsoper-stuttgart.de/oper-trotz-corona

Matineen/Soireen

In den Wochen vor den Premieren geben
die Produktionsteams Einblicke in die szenischen
und musikalischen Konzeptionen.

Nachgespräche

Nach ausgewählten Vorstellungen möchten
wir mit Ihnen über das, was Sie gesehen,
gehört, erlebt oder vermisst haben, ins Gespräch
kommen.
→ Termine werden noch bekannt gegeben

Newsletter

Jede Woche das Neueste aus der Staatsoper
direkt in Ihrem Postfach – immer aktuell
und unterhaltsam!
→ staatsoper-stuttgart.de/newsletter

Radioshow

Dreimal in der Saison laden wir an überraschende
Orte, um gemeinsam Musik zu hören, über Musik
zu sprechen, Zusammenhänge herzustellen und
Verbindungen zu entdecken. Ein Format zwischen
Feature und Hörspiel, Konzert und Diskurs,
Live-musik und Raritäten, Elektronik und Performance.
→ Termine und Orte werden noch bekannt gegeben

Probenbesuche

Wie entsteht eine Opernaufführung?
Zu ausgewählten Neuproduktionen bieten
wir einen kostenlosen Probenbesuch an.
→ junge-oper-im-nord.de
→ S. 41

CORONA HAT VIEL VERÄNDERT

und das könnte auch weiterhin so sein:
Um immer über kurzfristige Änderungen
im Hinblick auf die Regelungen zum
Infektionsschutz informiert zu sein, besuchen
Sie am besten unsere Website
www.staatsoper-stuttgart.de.

Lassen Sie uns Freunde werden

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der
Staatsoper Stuttgart: Probenbesuche,
Austausch mit Gleichgesinnten, Blicke hinter
die Kulissen, exklusiver Kontakt mit
Künstler*innen, ein Vorkaufsrecht und mehr
schon ab einem Jahresbeitrag von 100 €.
→ S. 143

#StgtStaatsoper

Sagen Sie's uns in den sozialen Medien!
Wir sind auf Facebook, Twitter, Instagram
und YouTube vertreten. Übrigens: Die
Hashtags, die Sie bei allen Neuproduktionen
finden, helfen Ihnen, die passenden Inhalte
zur jeweiligen Aufführung zu filtern –
und vielleicht gleich selbst mitzureden.



Gläserne Opernwerkstatt

Profis können hier beim Arbeiten beobachten
und befragt werden – oder man wird in
Workshops selbst aktiv!
→ junge-oper-im-nord.de
→ S. 41

Preview-Club

Beim *Preview-Club* für (unverschämt)
junge Menschen kann man vor allen anderen
Premieren sehen, hören und mit Künstler*innen
der Produktion in Kontakt kommen!
→ junge-oper-im-nord.de
→ S. 41

Lunchkonzerte im Stuttgarter Stadtraum

Musikalische Mittagspausen – persönlich
gestaltet von unseren Musiker*innen des
Staatsorchesters Stuttgart an ausgewählten
Orten in Stuttgart.
→ S. 45

Unterwegs im Ländle & Städtle

Schulen, Kindertageseinrichtungen und
Kindergärten können das mobile Gastspielangebot
von JOiN buchen und sich die
Produktion direkt vor der eigenen Haustür
anschauen.
→ S. 40

1:1 Concerts

1 Musiker*in, 1 Gast, 10 Minuten Solokonzert
für den guten Zweck. Haben Sie schon die
Chance genutzt und als einziger Gast eines
unserer *1:1 Concerts* besucht? Wir führen
die beliebte Konzertreihe auch in der neuen
Saison weiter und freuen uns auf Ihren Besuch.
→ staatsoper-stuttgart.de/1to1

„Pallaksch“. Die Lange Hölderlin-Nacht

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres
Hölderlin 2020 feiert die Staatsoper Stuttgart
gemeinsam mit dem Stuttgarter Ballett
und dem Schauspiel Stuttgart sowie
dem Deutschen Literaturarchiv Marbach
und dem Literaturhaus Stuttgart die Lange
Hölderlin-Nacht.
→ 7.11.20 im Schauspielhaus

Oper am Mittag

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek
Stuttgart präsentieren Ensemblemitglieder
musikalische Ausschnitte aus dem Opern-
und Konzertprogramm der neuen Spielzeit
im Herzen der Stadtbibliothek.
→ Termin wird noch bekannt gegeben.

Magazin

Wie lernt ein Sänger seine Partie? Wie laufen
die Proben für die Neuproduktionen?
Und überhaupt: Was gibt es Neues? Seit
Beginn der Saison 2018/19 erzählen wir im
MAGAZIN unserer Website Geschichten aus
dem Opernhaus – hintergründig, witzig
und (hoffentlich immer) bereichernd.
→ staatsoper-stuttgart.de

Publikationen

Ob unser Magazin *Reihe 1* oder andere
Publikationen: Lassen Sie sich unsere Veröffentlichungen
im Abo direkt nach Hause schicken
und bleiben Sie informiert – natürlich kostenlos!
→ staatstheater-stuttgart.de/publikationen

Theatershop

Sie mögen unsere Plakate? Sie möchten
das Programmheft zu Ihrem Besuch schon
vorab lesen? Sie suchen eine Geschenkidee
für Opernfreunde? Dann ist ein Besuch
im Theatershop genau das Richtige für Sie!
→ Theatershop in der Tageskasse und im
Opernhaus während der Vorstellungen

JOiN US!

Denk ich an Deutschland in der Nacht ist der konzertante Versuch, das „Konstrukt Deutschland“ auf mitunter humoristische, assoziative und ironische, aber doch auch ernste Weise zu befragen und ihm damit musikalisch den rechten Wind aus den Segeln zu nehmen. Denn denkt man an Deutschland, so denkt man schnell an die historische und aktuelle Vielfalt, die diese Region ausmacht. Man denkt an Europa, das auch in der „deutlichsten“ Musik eines Richard Wagner durchklingt. Man denkt an die jüdischen Wurzeln, wie sie auch der namensgebende Dichter Heinrich Heine hatte, dessen *Tannhäuser*-Mythos Wagner inspirierte, ihn dann aber nicht von seinem Antisemitismus abhielt. Man denkt an die (kulturelle) Kolonialisierung, an der Deutschland trotz allen Zuspätkommens kräftig teilnahm, und man denkt auch an die kulturelle Vielfalt, die den Reichtum der heutigen urbanen Klangwelten ausmacht. Eine gewachsene Popkultur, die sich kritisch mit diesem Land auseinandersetzt und ein neues, weltzugewandtes Bild zeichnet, kommt in den Sinn. Und natürlich denkt man mit gewisser Ängstlichkeit an die erstarkenden nationalistischen Bestrebungen, vor denen sich Kulturinstitutionen nicht in einem Neo-Biedermeier verstecken können. Ausgehend von Heinrich Heines Gedicht geht dieses musikalisch-literarische Konzert auf eine assoziative, genreübergreifende Musikkreise durch ein vergangenes und aktuelles Deutschland – ein musikalisches Live-Hörspiel aus Stimmen, Klängen und Brechungen, die das Publikum zugleich befragt, unterhält, zum Schmunzeln bringt, nachdenklich stimmt und hoffentlich zu einem vielschichtigen Bild von Deutschland anregt.

DENK ICH AN DEUTSCHLAND IN DER NACHT

Staatsorchester Stuttgart
Musikalische Leitung **Cornelius Meister**
Spielleitung **Schorsch Kamerun**
Dramaturgie **Steven Walter**
Arrangements **Sebastian Schwab**
Gesang **Diana Haller, Schorsch Kamerun,**
Erpfenbrass u. a.
Special Guests **Max Herre & Band**

Gustav Mahler Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*
Ludwig van Beethoven 6. Sinfonie (Auszüge)
sowie Werke von **Clara Schumann,**
Fanny Hensel, Arnold Schönberg, Robert
Schumann, Schorsch Kamerun u. a.

2020

Okt **1**
Do

Einführungsssoiree am 27.09.2020

In Kooperation mit

PODIUM
ESSLINGEN

Max Herre

Artist in Residence 20/21

2x wird der gebürtige Stuttgarter Rap-Pionier Max Herre das Opernhaus zu seinem „Musikzimmer“ machen: Gemeinsam mit Cornelius Meister beim Eröffnungskonzert mit dem Staatsorchester; und gemeinsam mit dem Staatsorchester, dem Tastenmagier Roberto Di Gioia und dem Projekt Web Web im Juni 2021 – Jazz vom feinsten.

Norbert Bisky, Katzensprung, 2019, Öl auf Leinwand, 200x150 cm





Norbert Bisky, Hängler, 2019, Öl auf Leinwand, 170 x 130 cm

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Große Oper in zwei Aufzügen
Libretto von Emmanuel Schikaneder

Uraufführung 1791 in Wien

in deutscher Sprache

STUTTGARTER PREMIERE

3.10.

Einführungssoiree
27.09.2020

#StgtZauberfloete

2020

Okt	3 Sa	4 So	vm	4 So	28 Mi
Nov	8 So	nm	8 So	21 Sa	
	28 Sa	nm	28 Sa		

Weitere Termine in
Feb – Juli

Eine Produktion der
Komischen Oper Berlin

Familienvorstellung
siehe S. 133

Musikalische Leitung
Hossein Pishkar
Regie
Barrie Kosky,
Suzanne Andrade
Animationen
Paul Barritt
Konzeption
„1927“ (Suzanne
Andrade und
Paul Barritt) und
Barrie Kosky
Bühne und Kostüm
Esther Bialas
Szenische
Einstudierung
Tobias Ribitzki
Licht
Diego Leetz
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Ulrich Lenz

Sarastro, Sprecher
David Steffens / Michael Nagl
Tamino Mingjie Lei / Kai Kluge
Königin der Nacht Beate Ritter /
Yuko Kakuta
Pamina Josefin Feiler /
Vera-Lotte Böcker /
Carina Schmieger
Erste Dame Catriona Smith /
Esther Dierkes
Zweite Dame Maria Theresa
Ullrich / Linsey Coppens
Dritte Dame Stine Marie
Fischer / Alexandra Urquiola
Papageno Johannes Kammler /
Elliott Carlton Hines
Papagena Clare Tunney
Monostatos Heinz Göhrig /
Torsten Hofmann
Erster Geharnischter
Moritz Kallenberg
Zweiter Geharnischter
Jasper Leever

Tänzer*innen Lorenzo Soragni,
Martina Borroni, Miriam Markl,
Daura Hernández García,
Alexandra Mahnke, Michael
Fernandez, Sebastian Petrascu

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Generation Change? Alle jungen Menschen müssen ja irgendwie ihren Platz im Leben und in der Welt finden. Und dass das nicht immer ganz einfach ist und selten ohne Reibungen abläuft, wissen Kinder wie Eltern gleichermaßen. Mozarts letzte Oper, *Die Zauberflöte*, ist in der Hinsicht eigentlich die ideale Familiengeschichte: Eine neue Generation macht erste Schritte in einer neuen Welt, doch einfach nachmachen geht nicht. Die Antworten muss die Jugend nämlich selbst finden, die überlebensgroßen, uneindeutigen Elternfiguren dienen kaum als unhinterfragbares Vorbild – die Königin der Nacht: rachsüchtige Furie, oder liebende und besorgte Mutter? Sarastro: die gute, gerechte Autorität, oder ein Frauenfeind und Fortschritts-verhinderer? Erst auf sich alleine gestellt finden Pamina und Tamino, Papageno und Papagena die benötigten Antworten und es lüftet sich wahrscheinlich auch für Eltern wie Kinder im Saal der Schleier vom märchenhaften Mysterien- und Einweihungsspiel: Wo wir nicht von unseren eigenen Erfahrungen ausgehend handeln und urteilen, reproduziert sich nur die Welt, wie sie schon gewesen ist (mit allem Schlechten, was dazugehört). Barrie Koskys legendäre und weitge-reiste *Zauberflöte*, die er für die Komische Oper Berlin mit der briti-schen Theatertruppe „1927“ entwickelt hat, macht aus Mozarts Oper einen rasanten Spaß in Rückgriff auf Stummfilmzitate und die Ästhetik der Kabarett der Weimarer Republik. Jetzt auch in Stuttgart mit unserem Ensemble!

DIE ZAUBERFLÖTE

PIETRO MASCAGNI/ SALVATORE SCIARRINO

Oper in einem Akt
Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti
und Guido Menasci
Uraufführung 1890 in Rom
Arrangiert für Kammerbesetzung
von Sebastian Schwab (2020)

Oper in zwei Akten
Libretto vom Komponisten
Uraufführung 1998
in Schwetzingen

in italienischer Sprache

REPERTOIRE
NEUPRODUCTION

Premiere
11.10.

Einführungsssoiree
27.09.2020

#StgtCavalleriaLuci

2020

Okt 11 18 20 24
So So Di Sa

Musikalische Leitung Cornelius Meister	Santuzza Eva-Maria Westbroek Turiddu Arnold Rutkowski Lucia Rosalind Plowright
Regie Barbara Frey	Alfio Dimitris Tiliakos Lola Ida Ränzlöv
Bühne Martin Zehetgruber	La Malaspina Rachael Wilson
Kostüm Bettina Walter	Un servo della casa Elmar Gilbertsson
Licht Alexander Koppelman	L'Ospite Ida Ränzlöv Il Malaspina Christian Miedl
Chor Manuel Pujol	Staatsoperchor Stuttgart Staatsorchester Stuttgart
Dramaturgie Barbara Eckle, Miron Hakenbeck	

Darf man den eigenen Sinnen trauen? Oft genügen Andeutungen und Gerüchte, um dem Herzen Zweifel einzupflanzen, die zur mörderischen Gewissheit werden können. Santuzza ahnt, dass Turridu sie wegen der Frau des arglosen Alfio sitzenlässt. An einem einzigen Vormittag führt diese Ahnung zur Gewalttat. Nicht mit Vergebung sondern einem Opfer endet dieser sizilianische Ostersonntag, denn Männer wie Frauen, Mütter wie Söhne folgen hier einem gesellschaftlichen Codex, der seit Generationen festschreibt, was Treue und Ehre bedeuten. Sind vielleicht sogar die von Mascagni überwältigend in Szene gesetzten Gefühle der Protagonist*innen nur Produkte sozialer Codierungen? Nach der Souveränität des fühlenden Subjekts fragt einhundert Jahre später auch Salvatore Sciarrino in seiner Oper *Luci mie traditrici – Meine verräterischen Augen*. Mit einem ganz auf Reduktion setzenden musikalischen Idiom erzählt auch er von obsessiver Eifersucht. Dass einen der Augenschein trügen kann, ahnen hier ein Graf, seine Gräfin, ihr voyeuristischer Diener und ein Besucher, der eine andere Art zu lieben verspricht. Die Angst, sich in den eigenen Sinnen und im geliebten Gegenüber zu täuschen, führt zum Doppelmord. Ob tatsächlich ein Treuebruch stattfindet, bleibt verborgen. Die Gewissheit der Gefühle zersetzt sich; ebenso das musikalische Gewebe: Das Sprechen über die Liebe zerfällt in erstickte Worte, Geflüster, Herzklopfen und Atemzüge, und weicht schließlich der tosenden Stille der Einsamkeit.

Norbert Bisky, Dumuzi, 2018, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm

CAVALLERIA RUSTICANA/LUCI MIE TRADITRICI



LA FIESTA

ISRAEL GALVÁN / NIÑO DE ELCHE

Wann wird man Teil einer Masse? Und sind die Teile einer Masse immer noch Individuen? Israel Galván, Avantgardist und Enfant terrible der spanischen Flamenco-Szene, dekonstruiert mit Sänger*innen, Musiker*innen und Tänzer*innen das zum Aushängeschild spanischer Kultur gewordene Gesamtkunstwerk „Flamenco“, sucht nach Erweiterungen des Ausdrucks jenseits folkloristischer Klischee-Erfüllung. *La Fiesta* ist eine Collage aus Exzess, Ironie, Erschöpfung und Auflehnung. *La Fiesta* ist eine Feier. Und ein Kampf. Gegen den Raum und gegen die Zeit. Wir zeigen Israel Galváns *La Fiesta* in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Kunstverein Stuttgart anlässlich des dritten Teils der Ausstellungsserie *Actually, the Dead Are Not Dead*.

A Negro Producciones
Uraufführung 2017 in St. Pölten

Konzept, künstlerische Leitung und Choreografie Israel Galván
Musikalische Leitung Panagiotis Andriopoulos
Kostüme Peggy Housset
Licht Carlos Marquerie
Sounddesign Pedro León
Dramaturgie Pedro G. Romero

Mit Israel Galván, Bobote, Eloísa Cantón, Emilio Caracafé, Ramón Martínez, Niño de Elche, Alejandro Rojas-Marcos, Uchi sowie dem Byzantine Ensemble Polytropon (Panagiotis Andriopoulos, Chara-Iampos Kalapanidas, Roni Bou Saba, Dimitrios Karamidas)

2020

Okt 31 So Nov 1 So

In Kooperation mit

Württembergischer
Kunstverein
Stuttgart

OPER KONZERTANT

Oper ist mehr als Sänger*innen in Kostümen, die in einem Bühnenbild stehen. Daher kann man in bestehende Inszenierungen, die auf intensivem Spiel und unmittelbarer Nähe beruhen, nicht einfach einen Aerosol-Sicherheitsabstand von fünf auf drei Metern einbauen. Das Drama in der Oper findet aber bekanntermaßen nicht ausschließlich auf der Szene, sondern in der Musik statt – die Opern von Wolfgang Amadeus Mozart zeigen dies besonders deutlich. Wir laden Sie ein zu fünfmal Kopfkino: dreimal *Don Giovanni* konzertant und zwei Arien-Abende mit prominenten Gästen, Mitgliedern unseres Ensembles und dem Staatsorchester Stuttgart. Ohne Kostüme aber mit Drama.

DON GIOVANNI

Dramma giocoso in zwei Akten von
Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte

Don Giovanni Björn Bürger
Donna Anna N.N.
Don Ottavio Charles Sy
Komtur David Steffens
Leporello Michael Nagl
Donna Elvira Esther Dierkes /
Diana Haller
Zerlina Claudia Muschio
Masetto Jasper Leever

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Chor Manuel Pujol

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

2020

Nov 9 Mo

Gastspiel in der Philharmonie
Köln am 1. November 2020

ARIEN- ABENDE

Musikalische Leitung
Karsten Januschke
Mit Catherine Naglestad,
Nicholas Brownlee u. a.

Staatsorchester Stuttgart

2020

Nov 11 Mi

Musikalische Leitung Valerio Galli
Mit Elizabeth Caballero, Diana Haller, Adam Palka u. a.

Staatsorchester Stuttgart

2020

Dez 17 Do

MADAMA BUTTERFLY

GIACOMO
PUCCINI

Japanische Tragödie in
drei Aufzügen
Libretto von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica

Uraufführung 1904
in Brescia

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

12.12.

Musikalische Leitung
Oksana Lyniv
Regie
Monique Wagemakers
Bühne
Karl Kneidl
Kostüme
Silke Willrett
Licht
Reinhard Traub
Chor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Klaus Zehelein

Cio-Cio San Elizabeth Caballero
Suzuki Helene Schneiderman
Pinkerton Pavel Valuzhin
Goro Torsten Hofmann
Onkel Bonze David Steffens

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Ob konzertante oder
szenische Vorstellung wird noch
bekannt gegeben.

„Der kraftstrotzende Druck der Hand von Amerika, in freudlichem Geist angeboten, aber mit einer Energie ausgestreckt, die sowohl zuschlagen als auch umarmen konnte, erschütterte die Isolation der Japaner und machte sie sensibel für die Beziehung mit dem Rest der Welt“, erinnerte sich Kapitän M. C. Perry, Kommandant der US-Kampfflotte, die Japan 1853 zur Öffnung seiner Häfen und zum Handel mit Amerika zwang. Puccini war nie in Japan. Aber seine „japanische Tragödie“ über die Geisha Cio-Cio San, die aus Liebe zum Navy-Officer Pinkerton mit ihren Traditionen bricht und den „American Way of Life“ einschlägt, um dann schwanger sitzen gelassen zu werden, ist ein berührendes Zeugnis der gewaltsamen Folgen einseitigen Kulturtransfers. Oksana Lyniv übernimmt die musikalische Leitung der Wiederaufnahme.

2020

Dez 12 Sa

Weitere Termine in
Feb – Juli



Norbert Bisky, Blind spot, 2018, Öl auf Papier, 40 x 30 cm

DAS LIED VON DER ERDE

Eine Symphonie von Gustav Mahler nach
Hans Bethges *Die chinesische Flöte*
Kammerorchesterfassung von Arnold Schönberg,
vollendet von Rainer Riehn
Uraufführung 1911 in Wien
Uraufführung der Kammerorchesterfassung
1983 in Toblach

DIE BIENENKÖNIGE

von Elfriede Jelinek

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie
David Hermann
Bühne, Licht
Jo Schramm
Kostüme
Claudia Irro,
Bettina Werner
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Mit **Simone Schneider**, Evelyn
Herlitzius, Michael König und
Martin Gantner sowie Corinna
Harfouch

Staatsorchester Stuttgart

NEUPRODUKTION

Premiere

27.10.

Termin für die
Einführungsssoiree wird noch
bekannt gegeben.
#StgtLiedvonderErde

2020

Okt 27 29
Di Do
Nov 7 14
Sa Sa

„Die Welt schläft ein!“, heißt es in Hans Bethges Gedichtsammlung *Die chinesische Flöte*, die Gustav Mahlers *Das Lied von der Erde* zugrunde liegt. Als Mahler mit der Komposition begann, war er wie aus dem Leben gerissen: Im Frühjahr 1907 hatte er im Streit die Direktion der Wiener Hofoper niedergelegt, im Sommer erlag seine ältere Tochter einer Krankheit und bei ihm selbst wurde ein Herzklappenfehler diagnostiziert. Wie *Die Frau ohne Schatten* von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, die eigentlich an dieser Stelle zur Premiere hätte kommen sollen, ist auch *Das Lied von der Erde* eine extrem reiche, höchsthetische Komposition. Und ebenso wie die Besetzung von Strauss hätte auch die Originalbesetzung von Mahler nicht in unseren Orchestergraben gepasst. Mit den gegenwärtig gültigen Abstandsregeln passt auch Arnold Schönbergs Fassung für Kammerorchester nur knapp in unseren Graben. Das Team um Regisseur David Hermann wird Mahlers Symphonie im – wenn man so will – eingefrorenen Rohbau des Bühnenbilds, das Jo Schramm für *Die Frau ohne Schatten* entworfen hat, als Musiktheater inszenieren – gekoppelt mit Elfriede Jelineks *Die Bienenkönige*. Die Todesnähe, die aus den Texten und der Musik von Mahlers Symphonie spricht, findet dabei eine Entsprechung in Jelineks Prosatext von 1976. Auch hier spielt der Stillstand eine zentrale Rolle. Und eine hochtechnisierte Zivilisation, die als Folge ihrer patriarchalen und ausbeuterischen Mechanismen an sich selbst erstickt.

DAS LIED VON DER ERDE

JULES MASSENET

Lyrisches Drama
in vier Akten und fünf Bildern
Libretto von Édouard Blau,
Paul Milliet und Georges Hartmann nach
dem Briefroman *Die Leiden des
jungen Werthers* von
Johann Wolfgang von Goethe

Uraufführung 1892 in Wien

in französischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

15.11.

Termin für die
Einführungssoiree wird noch
bekannt gegeben.
#StgtWerther

2020

Nov 15 20 22 29
So Fr So So

Dez 16
Mi

Weitere Termine in
Feb – Juli

Musikalische Leitung

Marc Piollet

Regie

Felix Rothenhäusler

Bühne

Katharina Pia

Schütz

Kostüm

Elke von Sivers

Licht

Reinhard Traub

Kinderchor

Bernhard Moncado

Dramaturgie

Franz-Erdmann

Meyer-Herder

Werther Jarrett Ott

Albert Paweł Konik

Der Amtmann Shigeo Ishino

Charlotte Rachael Wilson

Sophie Aoife Gibney

Solisten des Kinderchors der

Staatsoper Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

Ein Briefroman als Oper, als Stresstest für das, was Ordnung an Leidenschaft aushält: Johann Wolfgang von Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* von 1774 ist als sowohl autobiographisches wie auch dem Suizid eines Bekannten nachmodelliertes Selbstmordprotokoll bekannt. Goethe selbst zeigte sich von dem Werk, mit dem er sich von seiner unglücklichen Liebe zur verheirateten Charlotte Buff „heilte“, lange beunruhigt. Noch 1824, als Sturm und Drang längst Geschichte war, sagte er dazu: „Es sind lauter Brandraketen! – Es wird mir unheimlich dabei und ich fürchte, den pathologischen Zustand wieder durchzuempfinden aus dem es hervorging.“ Empfindung kann Systeme sprengen, in denen Liebe und Leben vereinbar sind. Eine Reihe von Nachahmern verstand das ein bisschen zu gut, spürte den „Werther-Effekt“ und brachte sich um. So weit hat es die Oper (zum Glück!) nie getrieben, obwohl die Berührung ihr Kerngeschäft ist. Der Franzose Jules Massenet interpretierte diesen Trendsettertext einer ganzen europäischen Generation 100 Jahre nach seiner Entstehung noch einmal neu: Mit überbordend emphatischer Musik zeichnet er Werther und Charlotte als zwei Emotions-Terrorist*innen. Regisseur Felix Rothenhäusler und sein Team beschäftigen sich wie in einer Arena des Außer-sich-Geratens hochkonzentriert mit ihren Zuständen. Massenet schrieb seinen *Werther* zweimal. Zuerst für Tenor, später dann auch für Bariton. Die Besonderheit in Stuttgart: In der Spielzeit 2020/21 lassen wir Sie beide Fassungen hören. Zuerst im Herbst und Winter mit Bariton Jarrett Ott, im Sommer mit dem Tenor Arturo Chacón Cruz.

Norbert Bisky, Becklit – Van der Lubbe, 2018, Öl auf Leinwand, 40x30 cm

WERTHER



Sechs Filme und Musik über Gefühle im Ausnahmezustand

„Lange allein sein macht ungerecht“, lässt die Dichterin Ingeborg Bachmann eine ihrer Figuren im Insel-Hörspiel *Die Zikaden* feststellen – und es steht außer Frage: Zum Menschsein gehört das Miteinander mit Anderen, auch wenn Philosoph*innen und Dichter*innen seit Jahrhunderten den Wert der Einsamkeit ergründet haben.

Als im Frühjahr dieses Jahres alle abrupt und unerwartet auf sich selbst zurückgeworfen wurden, Distanz zur lebensrettenden Regel wurde und Orte gesellschaftlichen Miteinanders als Gefahrenzone galten, als Öffentlichkeit vollends in die sozialen Medien wanderte, wurde das Bedürfnis nach Nähe und Gemeinschaft vielleicht bewusst wie nie zuvor. Was sich für den Einen als wohl-tuende Einsamkeit anfühlte, war für den Anderen schlicht unfreiwillige und bedrückende Isolation.

In den Monaten, in denen auch die Oper ihre Pforten geschlossen halten musste, haben wir sechs Videokünstler*innen eingeladen, mit einzelnen Sän-ger*innen des Ensembles Filme über Gefühle im Ausnahmezustand zu entwickeln.

Nichts schien dafür in seiner Intensität und Intimität als Ausgangsmate-rial geeigneter als die poetischen Seelenminiaturen, wie sie Claudio Monteverdi, Tarquino Merula und Carlo Milanuzzi zu Beginn des 17. Jahrhunderts kompo-niert hatten. Damals revolutionierten sie mit der Entwicklung des Sologesangs zu einer einfachen Begleitung die Ordnung der Dinge auf dem Gebiet der Musik: Von nun an stand der Mensch mit seinen widersprüchlichen Gefühlen, seinen Lei-denschaften und Sehnsüchten im Zentrum ihrer Kunst. Der fühlende Mensch sprach singend zum fühlenden Menschen. Wie nebenbei erfanden sie auf diesem Weg die neue Kunstform Oper.

Die filmisch-musikalischen Momentaufnahmen des kollektiven wie indivi-duellen Ausnahmezustandes im Frühsommer 2020 entstanden an erstarren und vorübergehend leergefegten Orten des öffentlichen Lebens – dem Flughafen, der Staatsgalerie, dem verwaisten Opernhaus ... Zusammen mit live gespielter Musik der Zeit Monteverdis erleben Sie diese Filme als Erinnerungen an eine außer-gewöhnliche Zeit. In einem filmisch-musikalischen Abend über das Alleinsein, die Sehnsucht nach Zweisamkeit und nach dem Miteinander in vielerlei Gemein-ge-lagen.

Mit Fanie Antonelou, Josefin Feiler, Franziska Finckh, Diana Haller, Claudia Muschio, Helene Schneiderman, Rachael Wilson, Goran Jurić, Paweł Konik, Petr Nekoranec, Jarrett Ott, Mingjie Lei, Christopher Sokolowski, Charles Sy und Johannes Vogt

In Filmen von Matthew Anderson, Jeffrey Döhring, Tobias Dusche, Manuela Hartel, Lukas Rehm, Vincent Stefan und unter der Musikalischen Leitung von Alan Hamilton und Vlad Iftinca
Dramaturgie Miron Hakenbeck, Julia Schmitt, Sabine Frank

Im Opernhaus

Live-Musik
Musikalische Leitung Stefano Montanari
Mit Elmar Gilbertsson und Laia Vallés Montojo sowie Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart

Im Opernhaus

2020

Dez 7 8 9
Mo Di Mi

QUÄLEND SÜSSE
EINSAMKEIT



Norbert Bisky, Randprobe, 2019, Öl auf Papier, 30 x 40 cm

2020

Dez 1 im Opernhaus
Di

Musikalische Leitung Manuel Pujol
Staatsopernchor Stuttgart
Gesprächsgäste werden noch bekannt gegeben.

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Gesprächsreihe mit Chormusik

„Das Gemeinsame ist das, was geteilt wird“, schreibt der französische Philosoph François Jullien in seinem Essay *Es gibt keine kulturelle Identität*. Und weiter: „Im Gegensatz zum Gleichförmigen ist das Gemeinsame nicht das Gleichartige – eine besonders wichtige Unterscheidung in einer Zeit, in der wir versucht sind, das Gemeinsame auf das Ähnliche zu reduzieren.“ Und er folgert: „Nur wenn es uns gelingt, ein Gemeinsames zu fördern, das keine Reduktion auf das Uniforme darstellt, wird das Gemeinsame dieser Gemeinschaft aktiv sein, so dass wir die Möglichkeit haben, dieses wirklich zu teilen.“ Woraus generiert sich eine Gesell-schaft? Wann wird aus unterschiedlichen Menschen eine Gemeinschaft? Wer repräsentiert sie? Wo bleibt die Stimme der*s Einzelnen in diesem „wir“ – bei unter-schiedlichsten Perspektiven, Standpunkten und Identitäten? „Wer ist wir?“ ist die Frage, mit der wir uns in dieser Saison beschäftigen wollen. Wie schon in den vergangenen Spielzeiten versuchen wir mit dieser Fragestellung, die einzelnen Positionen des Spielplans miteinander in Verbindung zu bringen und Korrespon-denzen zu stiften. Bereits in der ersten Spielzeithälfte wollen wir mit einer Gesprächsreihe beginnen, die immer zwei Gäste miteinander in Dialog setzt, und die Frage „Wer ist wir?“ bewusst offen, kritisch, global und postnational stellen. Umrahmt werden diese Gespräche von einem der zentralen Kollektive der Staats-oper Stuttgart, dem Staatsopernchor, der auch musikalisch ein vielfältiges „Wir“ thematisieren wird.

WER IST WIR?



Norbert Bisky, Lior, 2010, Öl auf Leinwand, 24 x 18 cm

MAURICE RAVEL

Ein Musiktheater von und für alle zwischen
6 und 106 Jahren, die ihre Hausaufgaben
gerne machten und solche, die sie nie machen
werden, für Lernfreudige, Unbelehrbare,
Suchende, Träumende, für Zweifelnde und Mutige

Mit Maurice Ravels Oper *Das Kind und
die Zauberdinge* (1925 UA) und
seiner Märchensuite *Ma Mère L'Oye* (1910 UA) sowie
Songs und Texten von Schorsch Kamerun

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
**Dennis Russell
Davies /
Christopher
Schumann**
Regie
Schorsch Kamerun
Bühne
Katja Eichbaum
Kostüme
Gloria Brillowska
Licht
Reinhard Traub
Chor und Kinderchor
Bernhard Monaco
Vermittlung
Christoph Söckler
Dramaturgie
Miron Hakenbeck

Ein Kind **Schorsch Kamerun**
Das Kind **Diana Haller /
Alexandra Urquiola**
Die Mutter / Chinesische Tasse /
Die Libelle **Maria Theresa Ullrich**
Die Bergère / Eine Schäferin /
Die Eule / Die Fledermaus
Carina Schmieger
Das Feuer / Die Prinzessin /
Die Nachtigall **Claudia Muschio**
Die Katze / Das Eichhörnchen /
Ein Schäfer **Linsey Coppens**
Der Sessel / Der Baum
Jasper Leever
Die Standuhr / Der Kater
Jorge Ruvalcaba
Die Wedgwood-Teekanne /
Das alte Männchen /
Der Laubfrosch **Charles Sy**

sowie mit **Josefin Feiler**

Solisten des Kinderchors der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Gemeinsam mit

J O I N

NEUPRODUKTION

Premiere

19.12.

Einführungsmatinee
12.12.2020
#StgtZauberwelt

2020

Dez 19 20 nm 20
So So So

Weitere Termine in
Feb – Juli

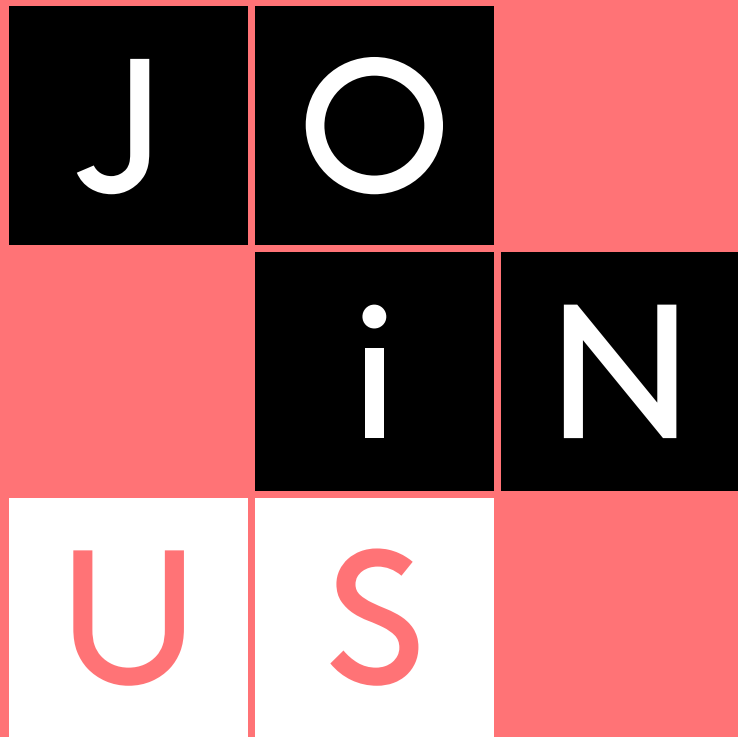
Familienvorstellung
siehe S. 133

„Ich will nicht!“ Ob aus purer Trotzstimmung oder als bewusste
Auflehnung gegen Leistungsdruck und Normen: Verweigerung ist eine
Form lebendiger Selbstbehauptung. In der Oper *Das Kind und die
Zauberdinge* macht ein Junge nicht mehr mit, wird bestraft (#stuben-
arrest, #teeohneucker) und explodiert. Die Dichterin Colette und
der Komponist Maurice Ravel lassen den eigensinnigen Randalierer
dann aber doch eine Menge lernen, allerdings nicht durchs Schul-
buch: Die von seinen Befreiungsschlägen arg zugerichteten Dinge und
Tiere leisten ihrerseits Widerstand und öffnen dem Jungen auf
einem phantastischen Erfahrungstrip Augen und Ohren für die Zu-
sammenhänge der Welt. In jedem Nichtmitmachen-Wollen steckt
auch brauchbarer Zweifel am angepassten „Weiter-So“. Weil aber
gemeinsames Unruhig-Bleiben mehr Spaß macht als eigenbröt-
lerisches Dagegen-Sein, bringen der Sänger und Regisseur Schorsch
Kamerun und die Staatsoper diese „tobende Zündelerzählung
eines Heranwachsenden“ (Kamerun) zusammen mit Kindern, Ju-
gendlichen und Schulklassen mehrerer Altersstufen auf die Bühne.
In einem Wett- und Hindernislauf durch die Erfahrungswelten erkun-
den sie Grenzen und Entgrenzungen, stellen Regeln auf den Kopf
und suchen neue Spielanordnungen, in denen auch die Gleichung
4+4=18 Möglichkeiten eröffnet. Das große Abenteuer, selbst zu
denken und gemeinsam zu träumen – in jedem Alter und in aufregen-
den Konstellationen.

BEWERBT EUCH!

Bei *Die verzauberte Welt*
stehen Kinder und Jugendliche mit
auf der Bühne! Wenn ihr zwischen 10
und 16 Jahren alt seid und Lust
habt, zusammen mit der Protestmusik-Ikone
Schorsch Kamerun in dessen Version von
Ravels Oper *Das Kind und die Zauberdinge*
dabei zu sein und auf die große Opernbühne
zu bringen, dann meldet euch vor
oder kurz nach den Sommerferien unter
join@staatstheater-stuttgart.de.
Sowohl ganze Schulklassen
als auch Einzelanmeldungen
sind willkommen!

DIE VERZAUBERTE WELT



→ junge-oper-im-nord.de



Kontakt
+49 711 20 32 555
join@staats-theater-stuttgart.de

Kartenbüro
+49 711 20 20 90

Kartenbestellungen für Gruppen*
+49 711 20 32 330

* Bei Gruppenbestellungen für Schulvorstellungen haben die angemeldeten Klassen zusätzlich die Möglichkeit, über unseren Caterer **List & Scholz LUNCHPAKETE** zu bestellen.

Die Junge Oper ist Mitglied bei **RESEO** European Network for Opera and Dance Education und **ASSITEJ** Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche Deutschland.

PREMIERE

neu

DAS DSCHUNGELBUCH

Ein Arrangement der bekanntesten musikalischen Motive des Zeichentrickfilms von Disney von Alexander Erbrich

Ein tierisch-lustiges Familienkonzert für alle ab 6 Jahren

Mit **Alexander Erbrich**, **Maria Theresa Ullrich** und **David Steffens**

Das kleine Menschenkind Mogli wird von Wölfen großgezogen. Doch eines Tages kehrt der böse Tiger Shir Khan in den Dschungel zurück und Mogli macht sich mit Hilfe des klugen Panthers Baghira auf, um Schutz in der Menschengedlung zu suchen. Als die beiden auf ihrem Weg dorthin den stets gut gelaunten Bären Balu treffen, geht der Trubel erst richtig los. Ob swingender Affentanz mit dem verrücktesten Orang-Utan, King Louie, die unvergessliche Elefantenparade oder eine hypnotische Begegnung mit der Schlange Kaa – im Disney-Dschungel ist einfach der Bär los!

Der Oscar-nominierte Song „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ und all die anderen bärenstarken Hits zum Mits(w)ingen machen Walt Disneys Meisterwerk *Das Dschungelbuch* zu einem wirklich einmaligen Spaß für die ganze Familie.

10.10.20

im Opernhaus

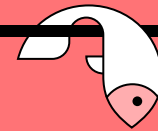
Mit freundlicher Unterstützung von



KLETTGRUPPE



WIEDER IM REPERTOIRE



GOLD

Leonard Evers

Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren und ihre Familien
Libretto von Flora Verbrugge nach den Brüdern Grimm
Deutsche Übersetzung von Barbara Buri

Regie **Jörg Behr**, Bühne **Line Sexauer**, Kostüme **Kerstin Hägele**, Dramaturgie **Ann-Christine Mecke**,
Jacob **Philipp Nicklaus**, Schlagzeug **Marta Klimasara**

Einen Fisch, der alle Wünsche erfüllt, wer hätte das nicht gern: Schuhe, ein Haus, ein Schloss, Pizza und Pommes ohne Ende. Und doch kommt es Jacob und seinen Eltern so vor, als könnte alles noch schöner, größer und besser sein. „Los, Jacob, lauf zum Strand!“ Schließlich hat er dem Fisch das Leben gerettet. „Fisch im Meer, gib mir die ganze Welt, nur für uns drei“, singt Jacob! Alles glänzt! Nur dass das Meer immer wilder und der Fisch immer magerer werden, bis die Wellen den ganzen Reichtum wieder verschlucken.

Angelehnt an das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ haben die Autorin Flora Verbrugge und der Komponist Leonard Evers eine poetische und tief sinnige Kinderoper über das Glück geschrieben.

ab 7.11.20

2020

Nov

7

8

14

15

21

22

28

29

Sa So Sa So Sa So Sa So

PREMIERE

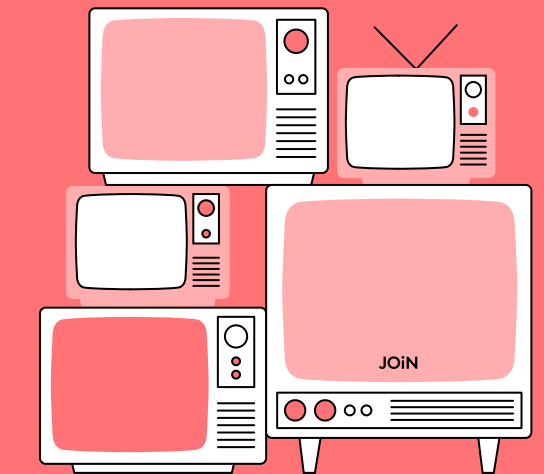
NIKOLAUS-PARCOURS

für Kinder und ihre Familien in der Jungen Oper im Nord im tiefsten Norden Stuttgarts

In der Nacht zum 6. Dezember hat der Nikolaus viel zu tun, bis er allen großen und kleinen Kindern Geschenke in die Schuhe gepackt hat. Auch in der Jungen Oper im Nord hat er seine Spuren hinterlassen. Auf einem Parcours erkundet ihr das vorweihnachtliche JOiN und trifft überall auf musikalische Nikolausgeschenke. Lasst euch überraschen!

6.12.20

im JOiN



PREVIEW

ARTUS – EIN FILMPROJEKT

mit einem Musikarrangement von Nicholas Kok und Jan Homolka nach Motiven von Henry Purcell

Eine Film-Oper mit Soundscapes für alle ab 10 Jahren

Regie **Elena Tzavara**, Video **Robert Seidel**,
Bühne und Kostüm **Elisabeth Vogetseder**, Dramaturgie **Ingo Gerlach**
Mit **Elliott Carlton Hines**, **Thorsten Hofmann**, **Jasper Leevers**, **Carina Schmieger**, **Christopher Sokolowski**, **Charles Sy**, **Alexandra Urquiola**

Eigentlich hätte unsere ritterliche Artus-Oper schon in der letzten Saison Premiere feiern sollen. Zusammen mit dem Artus-Projektchor, bestehend aus 30 Jugendlichen, Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Staatsoper Stuttgart und des Staatsorchesters Stuttgart haben wir nun ein Filmprojekt daraus gestaltet!

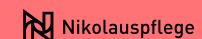
Termin wird noch bekannt gegeben

Als kleines Vorprogramm zeigen wir zu dieser Preview das erste Stück Musiktheater der Weltgeschichte: *Il combattimento di Tancredi e Clorinda* von Claudio Monteverdi!

Artus wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.



In Kooperation mit der **Nikolauspfl ege Stuttgart** – Private Bildungsstätte für Blinde; **Betty-Hirsch-Schule**, **Nikolauspfl ege** – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen



FOYERKONZERTE IM FOYER DES JOIN

Für die Allerkleinsten und ihre Familien
Ab sofort spielen wir alle Sitzkissen- und
Foyerkonzerte im Foyer des JOiN!

Oder wir kommen einfach in euren Kindergarten
oder in eure Schule! Wenn ihr euch für ein Gastspiel
in eurer Schule oder in eurem Kindergarten inter-
essiert, meldet euch gerne unter:
join@staatstheater-stuttgart.de

SITZKISSENKONZERT

DIE GRILLE UND DIE AMEISE

Sitzkissenkonzert mit Puppenspiel
für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Den ganzen Sommer lang musiziert die Grille auf
ihrer Geige. Die Ameise hingegen ist fleißig und
sammelt Vorräte für den Winter. Als der Winter
kommt, hat die Grille nichts mehr zu essen und
auch keine Bleibe. In ihrer Not erinnert sich die
Grille an die fleißige Ameise. So klopft die Grille
an die Tür der Ameise und bittet um Unterschlupf.
Wird sie der Grille diesen gewähren?

ab 9.10.20

SITZKISSENKONZERT

DAS DING AUS DEM KLANGSUMPF

Sitzkissenkonzert für Kinder von 3 bis 5 Jahren

Drei sehr verschiedene Instrumente klagen über
ihre Eigenheiten! Allen passt etwas nicht: Eines ist
zu schlagkräftig, das andere hat einen Höhenflug
und das dritte möchte einem alles eintrichern ...
Aber kommt es darauf an? Kann nicht jedes Instru-
ment etwas ganz Besonderes? Am Ende lernen die
drei Instrumente, dass ihre besonderen und ein-
zigartigen Fähigkeiten nur zusammen ein großes
Ganzes und vor allem Schönes ergeben: Musik!

ab 27.10.20

FOYERKONZERT

DAS KLEINE ICH-BIN-ICH

Musikalisches Erzähltheater von Elisabeth Naske
für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Text von Mira Lobe, Buchidee und Zeichnung von Susi Weigel

Auf der bunten Blumenwiese geht ein kleines Tier
spazieren. Es fühlt sich mit vielen anderen Tieren
verwandt – obwohl es keinem ganz gleicht. Es ist
kein Pferd, keine Kuh, kein Vogel, kein Nilpferd –
und langsam beginnt es an sich zu zweifeln. Aber
dann erkennt das kleine Tier: Ich bin nicht irgend-
wer, ich bin ich.

ab 17.10.20

SITZKISSENKONZERT

DAS LAMM, DAS ZUM ESSEN KAM

Sitzkissenkonzert für Kinder von 3 bis 6 Jahren
nach dem gleichnamigen Buch von Steve Smallman,
Joëlle Dreidemy und Therese Hochhuth

Der hungrige Wolf bereitet gerade sein traditionel-
les Eintopf-Rezept vor, als plötzlich ein Lamm
vor seiner Tür steht. Der Wolf gerät ganz durch-
einander: Was tun, wenn einen das Abendessen
lieb anlächelt und um den Hals fällt? Eine wunder-
schöne Geschichte über Freundschaft und Ver-
antwortung wird am Ende mit einem ganz aus-
gezeichneten Gemüse-Eintopf gekrönt!

ab 24.11.20

ALLE SITZKISSENKONZERTE

Buchbar auch als Gastspiel
für Kindergarten oder Grundschule unter
join@staatstheater-stuttgart.de



GLOW – GLÄSERNE OPERNWERKSTATT

Wir öffnen unsere Bühnen, unsere Werkstätten und un-
sere Proberäume – virtuell und analog, für euch! Hinter
der scheinbar perfekten Operaufführung steht ein
künstlerischer Prozess, an dem wir euch teilhaben lassen
wollen – mit Workshops, bei Probenbesuchen, mit
Nachgesprächen und mit kleinen Stückentwicklungen.
Uns interessiert euer Input gerade dann, wenn die
Dinge noch im Fluss sind, und wir laden euch herzlich
ein, die Arbeit an der Oper kennenzulernen. Die fol-
genden Formate sind als Orientierung gedacht – gerne
entwickeln wir gemeinsam mit euch passgenau ein
Programm, selbstverständlich immer angepasst an die
geltenden Corona-Regeln. Sprecht uns an, wir finden
einen Weg!

AUF DIE BÜHNE!

Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen können bei
uns und mit uns themenbezogene Musiktheaterpro-
jekte entwickeln, entweder für eine Live-Performance
oder als Onlineprojekt. In der Regel binden wir ein *Auf
die Bühne!*-Projekt thematisch an eine Produktion der
Staatsoper oder des JOiN an, aber Vieles ist möglich.

MITSCHNITTE

Wer als Schulklasse keine Opernkarten bekommt,
kann über uns – zeitlich begrenzt! – Aufführungsmit-
schnitte erhalten und im Unterricht verwenden. Wir
wissen, dass virtuelles Operngucken nie den analogen
Opernbesuch ersetzt und machen deshalb ein beson-
deres Streaming-Angebot in Corona-Zeiten: Wir wäh-
len Ausschnitte für euch aus und arbeiten mit euch
im Workshop gezielt dazu!

WORKSHOPS, FÜHRUNGEN, PROBENBESUCHE, MATERIALIEN

Unsere kostenlosen Angebote rund um den Opernbe-
such machen das Opernerlebnis für Schulklassen
und andere Gruppen noch intensiver! Gerne stellen wir
ein individuelles Paket für euch zusammen, das fol-
gende Bausteine enthalten kann:

- Workshops zur Vor- und Nachbereitung – bei uns im
Theater, in der Schule oder virtuell.
- Probenbesuche und Künstlergespräche. Seid bei
einer Probe der Staatsoper oder des JOiN live dabei
und unterhaltet euch danach mit Künstler*innen
über ihre Arbeit.
- Führungen durch das Opernhaus oder durch das
JOiN. Die genauen Modalitäten für Führungen wer-
den noch erarbeitet und über die Website bekannt
gegeben.
- Materialien, Texte und musikalisch-szenische
Spielideen zur Einführung in die Produktion und zur
freien Verwendung im Unterricht.

JOIN
Kontakt/Service
www.junge-oper-im-nord.de



SINGT MIT!

Mit dem Straßenoratorium **Nesenbach**
bringen wir im Juli 2021 die Stadt
zum Klingen. Alle, die gerne singen, können
beim Stadtchor mitmachen und im Juli
acht Mal an acht unterschiedlichen Orten in
Stuttgart singen und performen.
Ob Kind, Jugendliche*r oder Erwachsene*r –
alle sind bei diesem Projekt willkommen!
Wir proben ab dem 4.11.20 jeden Mittwoch!
Anmeldung: [join@
staatstheater-stuttgart.de](mailto:join@staatstheater-stuttgart.de)

AKTIONSTAGE

Wir bieten Schulklassen oder Gruppen an, sich einen
halben Tag lang mit Oper auseinanderzusetzen – ganz
egal, ob ihr schon einmal in der Oper gewesen seid
oder ob ihr Neuland betretet. Das genaue Programm
stimmen wir auf eure Erwartungen und Wünsche ab,
vom Entwickeln kleiner Musiktheaterszenen bis hin zu
einem persönlichen Gespräch mit echten Opern-
sänger*innen kann Vieles dabei sein – gerne auch bei
euch in der Schule.

PREVIEW-CLUB

Neuproduktionen vorab sehen, Künstler*innen treffen,
diskutieren. Allen zwischen 16 und 30 Jahren bietet
der Preview Club die Möglichkeit, kostenlos Generalpro-
ben von Opern und Konzerten zu erleben. Im Anschluss
findet nach Möglichkeit ein kleines Get-together in
der Kantine der Staatsoper mit künstlerisch Verant-
wortlichen und Beteiligten der Produktion statt. Die
beste Gelegenheit, um Fragen loszuwerden und Einblicke
in die Inszenierung und den Probenprozess zu erhalten.

IMPULS MusikTheaterTanz

Das Projekt richtet sich an Grund-, Haupt- und Real-
schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer
Aufgabenstellung. Bei IMPULS arbeiten Musiktheater-
pädagog*innen, Musikvermittler*innen und Künstler-
*innen über rund 40 Schulstunden mit Schulklassen und
laden die Kinder und Jugendlichen ein, sich Oper und
Konzert als Ausdrucksmittel zu eignen zu machen und
anhand eines konkreten Werks mehr über sich selbst
und das Leben herauszufinden. Die Ausschreibung für
die Spielzeit 20/21 erfolgt im Herbst 2020. IMPULS
MusikTheaterTanz wird vom Kultusministerium empfoh-
len und vom Förderverein der Staatsoper Stuttgart
e.V. sowie der BNP Paribas Stiftung finanziell gefördert.

BUDELN & KULTUR PFLEGEN. Urban Gardening.

Wir wollen mit euch buddeln und Kultur pflanzen.
Klassen übernehmen die Patenschaft für ein Beet, bei
jedem Buddeltermin erwarten euch zusätzlich ein
Stargast aus dem Opernhaus sowie kleine Aktionen rund
ums Musiktheater. Pflanzen und die Gartenausrüs-
tungen stellen wir! Ihr bringt nur eure Tatkraft, Garten-
handschuhe und eure immergrünen Daumen mit!
Termine werden nach Vereinbarung angeboten:
join@staatstheater-stuttgart.de



Norbert Bisky, Calda, 2009, Aquarell/Bleistift auf Papier, 32 x 24 cm

Liebe Freundinnen, liebe Freunde des Staatsorchesters, reichhaltig und in ihrer Gesamtheit kaum überschaubar ist die Konzertliteratur. Sie zu hören, reicht ein ganzes Leben nicht aus.

So ist es jedes Jahr unser Ziel, Ihnen ein Programm auszuwählen, das Sie auf eine sinnliche Reise zu bekannten und beliebten Buchten führt, aber auch unerforschte Höhlen erkundet und damit Ihr Leben auf unterschiedlichste Weise bereichert. Wir schätzen Ihre Neugier und Offenheit, die uns stets aufs Neue inspiriert.

Alondra de la Parra (laut Presse die „coolste Chefdirigentin der Welt“) und Ainārs Rubiķis (der Gewinner des Bamberger Gustav-Mahler-Dirigierwettbewerbs) musizieren zum ersten Mal mit dem Staatsorchester Stuttgart. Elisabeth Brauß, die Sie bereits vor einem Jahr als Solistin im Sinfoniekonzert begeistert hat, kehrt zurück, während die 19-jährige Geigerin Noa Wildschut, mittlerweile international ein Star, bei uns debütiert. Sie sagt über sich selbst: „Was mich am glücklichsten macht, ist die Freude, die ich durch meine Musik an Menschen weitergeben kann, und das gemeinsame Musizieren mit anderen.“

Das Neujahrskonzert leitet Philippe Auguin, der seine Weltkarriere vor dreißig Jahren als Kapellmeister in Stuttgart begonnen hat.

Auch in der Spielzeit 2020/21 spannen die Kammerkonzerte und Liederabende wieder einen weiten Bogen von Joseph Haydn über Antonín Dvořák bis hin zu Mieczysław Weinberg, Nikos Skalkottas und Werken aus dem 21. Jahrhundert. Sämtliche Konzerte bis zum Sommer 2021 sind in unserer Konzertbroschüre und auf staatsorchester-stuttgart.de veröffentlicht. Einzeltickets können Sie bereits ab sofort buchen.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Ihr Cornelius Meister

**STAATSORCHESTER
STUTTGART**

Sinfoniekonzerte

Liederhalle, Beethovensaal

1. Sinfoniekonzert Brahms-Zyklus

Johannes Brahms *Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73*
Johannes Brahms *Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98*
22. November 2020

Johannes Brahms *Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90*
Johannes Brahms *Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68*
23. November 2020

Musikalische Leitung **Cornelius Meister**

1. Sinfoniekonzert – Brahms-Zyklus
Beim Kauf von beiden Terminen des Brahms-Zyklus im Rahmen des 1. Sinfoniekonzerts erhalten Sie einen Rabatt von 20%. Konzert-Abonnent*innen erhalten ein Vorkaufsrecht und ebenfalls einen Rabatt von 20% beim Kauf einer Karte für den zweiten Konzerttermin.

2. Sinfoniekonzert

John Adams *Short Ride in a Fast Machine*
Maurice Ravel *Klavierkonzert G-Dur*
Alberto Ginastera *Tänze aus Estancia op. 8a*
Leonard Bernstein *Symphonic Dances from West Side Story*
George Gershwin *An American in Paris*

Musikalische Leitung **Alondra de la Parra**
Klavier **Elisabeth Brauß**
6./7. Dezember 2020

Neujahrskonzert

Musikalische Leitung **Philippe Auguin**
1. Januar 2021, im Opernhaus

3. Sinfoniekonzert

Sarah Nemtsov *scattered ways*
Camille Saint-Saëns *Violinkonzert Nr. 3 op. 61*
Edward Elgar *Enigma Variations op. 36*

Musikalische Leitung **Ainārs Rubiķis**
Violine **Noa Wildschut**
17./18. Januar 2021

Preise Sinfoniekonzerte
8 – 42 € bzw. 8 – 37 € (Mo)

Einführungen
Zu den Sinfonie- und Kammerkonzerten in der Liederhalle werden wir Ihnen auf unserer Website im Vorfeld Online-Einführungen zur Verfügung stellen.

Kinderworkshops
Erst Workshop, dann Konzert: Nach einer spielerischen und musikalischen Einführung erleben Kinder zwischen 4 und 10 Jahren den zweiten Teil des Sinfoniekonzerts. Vor der Pause werden die Kinder durch erfahrene Pädagog*innen auf das Programm vorbereitet und besuchen anschließend gemeinsam mit den anderen Kindern das Konzert. Die Workshops werden sonntags für alle drei Sinfoniekonzerte angeboten.

Tickets & Infos
tickets@staatstheater-stuttgart.de oder
0711 20 20 90

Mit freundlicher Unterstützung



Liedkonzerte

In Zusammenarbeit mit der
Internationalen Hugo-Wolf-Akademie



Wir gehen raus in die Stadt: Wo für gewöhnlich das Leben pulsiert, bringt die Staatsoper das Leben zurück in Räume, die die Krise leergefegt hat. Ob im Club, im Hotel oder an anderen ungewöhnlichen Orten.

Eine Reihe von eigens für diese Orte konzipierten Konzerten bringt Ihnen Musik aus dem Opernhaus ganz nahe – natürlich immer mit Mindestabstand.

LIEDKONZERT DES
OPERNSTUDIOS
18. November 2020

Clare Tunney, Alexandra Urquiola,
Charles Sy, Gerard Farreras
Klavier **Vlad Iftinca**

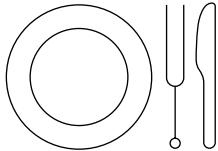
1. LIEDKONZERT
10. Dezember 2020

Moritz Kallenberg
Klavier **Rita Kaufmann**

Preise Liedkonzerte
25/7 €

Lunchkonzerte im Stuttgarter Stadtraum

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von den Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart an ausgewählten Orten in Stuttgart.
Die Orte und Termine werden noch bekannt gegeben, der Eintritt ist frei.



Kammerkonzerte

Liederhalle, Mozartsaal

1. Kammerkonzert Aufbruch Umbruch Ausbruch

Hans Werner Henze *Sonatina für Trompete*
Joseph Haydn *Streichquartett op. 77 Nr. 2*
Nikos Skalkottas *Quartette Nr. 1 und 2*
Dmitri Schostakowitsch *Streichquartett Nr. 8*

Mit Sebastian Berner, Katrin Stübke,
Sebastian Mangold, Kathrin Scheytt,
Marion Schäfer, Madeleine Przybyl,
Zoltan Paulich
Klavier **Rita Kaufmann**
4. November 2020

2. Kammerkonzert No More Heimat

Antonín Dvořák *Terzetto C-Dur op. 74*
Erwin Schulhoff *Streichsextett op. 45*
Alexandre Tansman *Streichquartett Nr. 3*
Mieczysław Weinberg *Klaviertrio op. 24*

Mit Thomas Bilowitzki, Alexander Akimov,
Jan Melichar, Philipp Körner, Sonoko
Imai-Stastny, Lilian Heere, Hedwig Gruber,
Alexandra Taktikos u. a.
20. Januar 2021

Preise Kammerkonzerte
16/7 €

Internationales Opernstudio Stuttgart

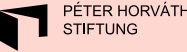
Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Sängersensembles hat sich die Staatsoper seit Jahren mit dem Internationalen Opernstudio auch die Förderung des Sängernachwuchses zum Ziel gesetzt: Ein „Trainee-Programm“ für Sänger*innen, die ihr Studium abgeschlossen haben und nun in einer gesunden Balance zwischen dem Sängerberuf auf der großen Bühne und hochkarätigen Meisterkursen, Coachings und besonderer pädagogischer Betreuung ihre Stimme und künstlerische Persönlichkeit entwickeln können.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam diese jungen Stimmen und Künstlerpersönlichkeiten zu entdecken und auf ihrem Weg zu begleiten. Diese Sänger*innen erhalten die Möglichkeit, ihre ersten prägenden Karriereschritte unter der Schirmherrschaft der Kammersängerinnen und Ensemblemitgliedern Helene Schneiderman und Catriona Smith sowie in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart zu gehen.

Vier der jungen Sänger*innen können Sie bereits im Liedkonzert am 18.11.20 erleben.

Linsey Coppens (Belgien)
Gerard Farreras (Spanien)
Ángel Macías (Mexiko)
Jorge Ruvalcaba (Mexiko)
Charles Sy (Kanada)
Clare Tunney (Großbritannien)
Alexandra Urquiola (Kuba/USA)
Laia Vallés Montojo (Spanien)

Mit freundlicher Unterstützung von



Förderverein der Staatstheater
Stuttgart e.V.





Staatsorchester Stuttgart

Foto: Matthias Baus

ENSEMBLE & MITARBEITER*INNEN IN DER GESAMTEN SAISON 20/21

Leitung

Intendant
Viktor Schonert

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Intendanz

Intendant
Viktor Schonert

Persönliche Referentin des Opernintendanten
Monika Weng-Gebhardt

Direktor Strategische Kommunikation
Thomas Koch

Operndirektion

Direktor für Casting
Boris Ignatov

Direktorin Künstlerische Produktion
Simone Theilacker

Chefdisponentin
Halina Ploetz

Referent*innen der Operndirektion
Elisabeth Beckmann
Jörg Geiger

Dramaturgie

Chefdramaturg & Stv. Intendant
Ingo Gerlach

Dramaturg*innen
Miron Hakenbeck
Claudia Jahn
Franz-Erdmann Meyer-Herder
Julia Schmitt

Referentin
Sabine Frank

Sonderprojekte
Dmitry Kunyayev

Übertitel
Cornelius Feil

Künstl. Betrieb

Betriebsdirektorin
Veronique Walter

Leiter des KBB
David-Mathias Wolf

Mitarbeiterin des KBB
Katharina Peters

Regieassistent
Rebecca Bienek
Koord. Leitung
Dennis Krauß
Judith Lebiez
Anika Rutkofsky
Verena Silcher
Anna-Sophie Weber (Gast)

Inspizienz
Almut Bracher
Thomas Fürstenau
Sabine Konz
Cornelius Nitzsche
Melanie Ulmer

Statisterie
Andrea Holländer

Kommunikation

Direktor Kommunikation
Johannes Lachermeier

Leitung Marketing / Kommunikation
Staatsorchester
Fanny Gaul

Pressearbeit
Sebastian Ebling
Leitung

Publikationen
Claudia Eich-Parkin

Referentin für Online-Kommunikation
Angelika Graf

Referentin Pressearbeit / Development
Helena Rittler

Musikalischer Bereich

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

Assistent des GMD
Sebastian Schwab

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Studienleiter
Alan Hamilton

Solorepitor*innen
Rita Kaufmann
Stv. Studienleiterin
Virginie Déjos
Vlad Iftinca
Christopher Schumann
Stefan Schreiber
Dorothea Schwarz

Soufflage
Susanne Hoppe
Alexandru Petria

JoIn

Künstlerische Leitung
Elena Tzavara

Leitung Vermittlung / Stv. Künstl. Leitung
Christoph Söckler

Leiter des KBB
René Dase

Mitarbeit Vermittlung
Suse Pfister

Produktionsassistent
Lovinia Schuchert

Techn. Direktion Oper

Leitung
Michael Zimmermann

Künstlerische Produktionsleitung
Susanne Gschwender

Licht
Reinhard Traub

Ensemble & Gäste

Dirigent*innen
Philippe Auguin
Dennis Russell Davies
Valerio Galli
Vlad Iftinca
Marie Jacquot
Karsten Januschke
Gábor Káli
Nicholas Kok
Bernhard Kontarsky
Nicola Luisotti
Oksana Lyniv
Cornelius Meister

Stefano Montanari
Christopher Moulds
Alondra de la Parra
Marc Piolet
Hossein Pishkar
André de Ridder
Ainārs Rubīkis
Christopher Schumann
Sebastian Schwab
Giedrė Šlekutė
Michele Spotti

Regie
Suzanne Andrade
Calixto Bieito
Beat Fäh
Barbara Frey
Israel Galván
David Hermann
Schorsch Kamerun
Barrie Kosky
Franziska Kronfoth
Mara Kuratschka
Julia Lwowski
Sergio Morabito
Andrea Moses
Heidi Mottl
Suse Pfister
Christiane Pohle
Ulrich Rasche
Felix Rothenhäusler
Philipp Stölzl
Marco Štorman
Corinna Tetzl
Elena Tzavara
Monique Wagemakers
Jossi Wieler

Bühne
Judith Adam
Esther Bialas
Katja Eichbaum
Susanne Gschwender
Karl Kneidl
Bert Neumann
Jan Pappelbaum
Maria Martínez Peña
Volker Pfüller
Ulrike Plehn
Ulrich Rasche
Conrad Reinhardt
Rebecca Ringst
Christina Schmidt
Jo Schramm
Katharina Pia Schütz
Natascha von Steiger
Anna Viebrock
Elisabeth Vogetseder
Stephan von Wedel
Christian Wiehle
Demian Wohler
Martin Zehetgruber

Kostüme
Judith Adam
Esther Bialas
Gloria Brillowska
Anna Eiermann
Claudia Irro

Sara Kittelmann
Ursula Kudrna
Maria Martínez Peña
Nina von Mechow
Bert Neumann
Volker Pfüller
Ulrike Plehn
Sara Schwartz
Elke von Sivers
Anna Viebrock
Elisabeth Vogetseder
Bettina Walter
Stephan von Wedel
Bettina Werner
Christian Wiehle
Silke Willrett
Yassu Yabara

Choreografie
Jacqueline Davenport
Lydia Steier

Video & Kamera
Matthew Anderson
Oliver Deichmann
Jeffrey Döhring
Tobias Dusch
Manuela Hartel
Anna-Sofie Lugmeier
Martin Mallon
Lukas Rehm
Jo Schramm
Vincent Stefan

Animation
Paul Barritt

Licht
Lothar Baumgarte
Gerrit Jurda
Fabrice Kerbour
Alexander Koppelman
Diego Leetz
Volker von Schwanenflügel
Jo Schramm
Reinhard Traub

Szen. Einstudierung
Carmen C. Kruse
Maurice Lenhard
Tobias Ribitzki
Verena Stoiber

Sänger*innen

Ensemble
Esther Dierkes
Josefin Feiler
Stine Marie Fischer
Diana Haller
Claudia Muschio
Ida Ränzlöv
Beate Ritter
Carina Schmieger
Ks. Simone Schneider
Ks. Helene Schneiderman
Ks. Catriona Smith

Maria Theresa Ullrich
Rachael Wilson

Andrew Bogard
Björn Bürger
Ks. Michael Ebbecke
Elmar Gilbertsson
Ks. Heinz Göhrig
Ks. Torsten Hofmann
Ks. Shigeo Ishino
Goran Jurić
Moritz Kallenberg
Johannes Kammler
Ks. Matthias Klink
Kai Kluge
Paweł Konik
Jasper Leever
Mingjie Lei
Michael Nagl
Jarrett Ott
Adam Palka
David Steffens
Pavel Valuzhin

Gäste
Alina Adamski
Vera-Lotte Böcker
Sarah-Jane Brandon
Elizabeth Caballero
Okka von der Damerau
Mandy Fredrich
Aoife Gibney
Evelyn Herlitzius
Yuko Kakuta
Gina-Lisa Maiwald
Cecilia Molinari
Catherine Naglestad
Marianna Pizzolato
Rosalind Plowright
Eva-Maria Westbroek
Selene Zanetti

Nicholas Brownlee
Arthur Canguçu
Arturo Chacón Cruz
Martin Gantner
Greer Grimsley
Elliott Carlton Hines
Tomasz Konieczny
Michael König
Giulio Mastrototaro
Christian Miedl
Denis Milo
Petr Nekoranec
Philipp Nicklaus
Friedemann Röhlig
Arnold Rutkowski
Gerhard Siegel
Petr Sokolov
Christopher Sokolowski
Dimitris Tiliakos

Schauspieler, Sprecher, Tänzer & Performer
Martina Borroni
Michael Fernandez
Corinna Harfouch

A–I



Andrew Bogard
Bassbariton



Björn Bürger
Bariton



Esther Dierkes
Sopran



Michael Ebbecke
Bariton



Josefin Feiler
Sopran



Stine Marie Fischer
Alt



Elmar Gilbertsson
Tenor



Heinz Göhrig
Tenor



Diana Haller
Mezzosopran



Torsten Hofmann
Tenor



Shigeo Ishino
Bassbariton

J–K



Goran Jurić
Bass



Moritz Kallenberg
Tenor



Johannes Kammler
Bariton



Matthias Klink
Tenor



Kai Kluge
Tenor



Paweł Konik
Bariton

L–R



Jasper Leever
Bassbariton



Mingjie Lei
Tenor



Claudia Muschio
Sopran



Michael Nagl
Bass



Jarrett Ott
Bariton



Adam Palka
Bass



Ida Ränzlöv
Mezzosopran



Beate Ritter
Sopran

S–Z



Carina Schmieger
Sopran



Simone Schneider
Sopran



Helene Schneiderman
Mezzosopran



Catriona Smith
Sopran



David Steffens
Bass



Maria Theresa Ullrich
Mezzosopran



Pavel Valuzhin
Tenor



Rachael Wilson
Mezzosopran

**Ensemble
20/21**

Der Fotograf Matthias Baus hat unser
Ensemble in seinem Stuttgarter Atelier fotografiert.
www.matthiasbaus.com

Daura Hernández
García
Max Herre
Manni Laudenbach
Alexandra Mahnke
Miriam Markl
Sebastian Petrascu
Lorenzo Soragni
Jens Woggon

Opernstudio

Leitung

Boris Ignatov
Elena Tzavara
Vlad Iftinca
Chefcoach

Linsey Coppens
Gerard Farreras
Ángel Macías
Jorge Ruvalcaba
Charles Sy
Clare Tunney
Alexandra Urquiola
Laia Vallés Montojo

Instrumentalsolist*innen

Helge Aurich
Elisabeth Brauß
Renaud Capuçon
Vlad Iftinca
Rita Kaufmann
Cornelius Meister
Gabriela Montero
Katrin Randecker
Stefan Schreiber
Noa Wildschut

Staatsopernchor Stuttgart

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Chorassistenz
Joachim Schönball

Chorinspizienz
Karolin Unger
Sabrina Försterling
Leitung Kinderchor
Bernhard Moncado
Laura Corrales
Stimmbildung
Sarah Jones
Stimmbildung

Sopran I
Larisa Bruma
Laura Corrales
Isolde Daum
Karin Horvat

Sarah Jones
Silvia Kaiser
Noriko Kuniyoshi
Olga Polyakova
Ulla Seeber
Elisabeth von Stritzky
Maja Tabatadze
Beatrix Vrieze

Sopran II
Heike Beckmann
Anna Matyuschenko
Anke Maurer
Mireille Neumeister
Claudia Votteler
Shan Shan Wang
Dagmar Würthen

Alt I
Brigitte Czerny
Simone Jackel
Barbara Kosviner
Pia Liebhäuser
Cristina Otey
Teresa Smolnik

Alt II
Regina Friedek
Margret Hauser
Ines Malaval
Eva Maria Sutor
Maria Tokarska
Lucy Williams
Gudrun Wilming
Jie Zhang

Tenor I
Ivan Ivanov
Bo Yong Kim
Hee-Tae Kim
Young Chan Kim
Rubén Mora
Metodi Morartzaliev
Alois Riedel
Alexej Shestov
Hojong Song
Primož Vidovič
Ivan Yonkov

Tenor II
Alexander Efanov
Johannes Egerer
Klaus Kächele
Rüdiger Knöß
Juan Pablo Marin
Johannes Petz
Shoung Ho Shin
Jacek Sowiźrał
Ilja Werger
Urs Winter

Bass I
Sebastian Bollacher
Henrik Czerny
Daniel Kaleta
Siegfried Laukner
Matthias Nenner
Peter Paul
Stephan Storck
Ulrich Wand
Kyung Won Yu

Bass II
Ulrich Frisch
Tommaso Hahn-Fuger
Yehonatan Haimovich
William David Halbert
Kristian Metzner
Sebastian Peter
Heiko Schulz
Đorđe Tomić
Saša Vrabac
Matthias Tönges Aushilfe
Volker Frank
Giese Aushilfe

Staatsorchester Stuttgart

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

Assistent des GMD
Sebastian Schwab

Konzertdramaturgin
Claudia Jahn

Kommunikation
Staatsorchester
Fanny Gaul

1. Violine
1. Konzertmeister
Wolf-Dieter Streicher
1. Konzertmeister
Jewgeni Schuk
1. Konzertmeisterin
Elena Graf
Gustavo Surgik
Holger Koch
Evgeny Popov
Murat Önce
Michael Wille
Anja Boruvka-Önce
Eva-Maria Schäfer
Andreas Vogel
Kathrin Scheytt
Bettina Penzel
Elena Trust
Anna Rokicka
Cristina Stanciu
Anca Ionita
Johannes Anefeld
Nicola Wiedmann
Vanessa Gembries
Muzi Li
Lilian Heere

2. Violine
Muriel Bardon
Stimmführerin
Alexandra Maria
Taktikos
Stimmführerin
Thomas Bilowitzki
Martin Bieber

Martin Wissner
Ikuko Nishida-Heuer
Sonoko Imai-Stastny
Barbara Jakoblev
Diethelm Busch
Christian Frey
Kirsten Frantz
Natia Wiedmann
Marion Schäfer
Andrea Reiß
Sebastian Klein
Veronika Unger
Alexander Jussow
Yuan-Wen Chang

Viola
Madeleine Przybyl Solo
Alexander Akimov Solo
Jan Melichar
Daniel Schwartz
Karin Böhnkel-Gehring
Gundula Vogel
Gabriele Fiedler
Tomoko Ariu
Almut Lucia Beyer
Thomas Gehring
Andrea Wegmann
Charlotte Kirst
Bertram Jung
Robin Porta
Hedwig Gruber

Violoncello
Zoltan Paulich Solo
Jan Pas
Guillaume Artus
Philipp Körner
Olivier Marger
David Cofré
Vache Bagratuni
John Campbell White
Joachim Hess
Doris Erdmann
Laurens Groll

Kontrabass
Burkhard Mager † Solo
Ruben Hoppe Solo
Benedikt Büscher
Stefan Koch-Roos
Kai Hofert
Lars Jakob
Manuel Schattel
Aaron Pagani
Michael Sistek

Flöte
Andreas Noack Solo
Nathanaël Carré Solo
Beatrix Meyer-Bode
Joseph Singer
Evamarie Müller

Oboe
Michael Kiefer Solo
Ivan Danko Solo
Ulrike Below
Sonja Kierspel
Nadine Bauer
Katrin Stüble

Klarinette
Nicole Kern Solo
Stefan Jank Solo
Michael Rathgeber
Gunter Pönisch
Frank Bunselmeyer
Stefanie Faber

Fagott
Marianne
Engelhardt Solo
Ulrich Hermann Solo
Sebastian Mangold
Jürgen Fenner
Gudrun Müller
Christina Becker

Harfe
Andrea Berger Solo
Frederike Wagner Solo

Horn
Philipp Römer Solo
Reimer Kühn Solo
Gabriele Guder
Karen Schade
Susanne Wichmann
Martin Grom
Nadja Helble
Christina Heckmann

Trompete
Alexander Kirn Solo
Sebastian Berner Solo
Werner Heckmann
Bernhard Kratzer
Martin Maier
Andreas Spannbauer

Posaune
Reinhard Riedel Solo
Christian
Hammerer Solo
Bernhard Leitz
Alexander Erbrich
Matthias
Dangelmaier
Matyas Istvan Veer

Tuba
Thomas Brunmayr
Stefan Kühndorf

Pauke
Ulrich Grunert Solo
Harald Löhle Solo

Schlagzeug
Christoph Wiedmann
Thomas Höfs
Philippe Ohl
Jürgen Spitschka
Claudius Lopez-Díaz
Marc Strobel

Orchester-geschäftsführerin
Eva Bunte

Orchesterbüro
Lisa Nielsson
Sonja von
Schwanenflügel
Elisa Wickert

Musikbibliothek
Stefan Geiß
Lisa Nielsson
Sabine Wolf

Orchesterwarte
Roman Faigle
Alexander Garriss
Joachim Hilse
Alexander Köpf
Harald Kromer
Ralf Kühner

Ehrenmitglieder der
Staatsoper Stuttgart → S. 142
Stand: 18.6.2020



Foto: Matthias Baus

Nachtgedanken

Heinrich Heine, 1844

Denk ich an Deutschland in der Nacht,
Dann bin ich um den Schlaf gebracht,
Ich kann nicht mehr die Augen schließen,
Und meine heißen Tränen fließen.

Die Jahre kommen und vergehn!
Seit ich die Mutter nicht gesehn,
Zwölf Jahre sind schon hingegangen;
Es wächst mein Sehnen und Verlangen.

Mein Sehnen und Verlangen wächst.
Die alte Frau hat mich behext,
Ich denke immer an die alte,
Die alte Frau, die Gott erhalte!

Die alte Frau hat mich so lieb,
Und in den Briefen, die sie schrieb,
Seh ich, wie ihre Hand gezittert,
Wie tief das Mutterherz erschüttert.

Die Mutter liegt mir stets im Sinn.
Zwölf lange Jahre flossen hin,
Zwölf lange Jahre sind verflossen,
Seit ich sie nicht ans Herz geschlossen.

Deutschland hat ewigen Bestand,
Es ist ein kerngesundes Land;
Mit seinen Eichen, seinen Linden
Werd ich es immer wiederfinden.

Nach Deutschland lechzt ich nicht so sehr,
Wenn nicht die Mutter dorten wär;
Das Vaterland wird nie verderben,
Jedoch die alte Frau kann sterben.

Seit ich das Land verlassen hab,
So viele sanken dort ins Grab,
Die ich geliebt – wenn ich sie zähle,
So will verbluten meine Seele.

Und zählen muß ich – Mit der Zahl
Schwillt immer höher meine Qual,
Mir ist, als wälzten sich die Leichen
Auf meine Brust – Gottlob! sie weichen!

Gottlob! durch meine Fenster bricht
Französisch heitres Tageslicht;
Es kommt mein Weib, schön wie der Morgen,
Und lächelt fort die deutschen Sorgen.

Zu den Bildwelten der Spielzeit 20/21

Norbert Bisky (*1970 in Leipzig, lebt in Berlin) studierte an der Universität der Künste Berlin und an der Universidad Complutense in Madrid und zählt zu den erfolgreichsten Vertretern der zeitgenössischen figurativen Malerei.

Von 2008 – 2010 war Norbert Bisky Gastprofessor an der Genfer Kunstakademie HEAD, von 2016 – 2018 an der HBK Braunschweig, 2015 Atelieraufenthalt in Tel Aviv.

Seine Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen und sind in internationalen Sammlungen vertreten, u. a.:

Museum Ludwig, Köln; Museum der Bildenden Künste, Leipzig; Le FNAC Fonds National d'Art Contemporain (FR); National Museum of Contemporary Art, Seoul (KOR); The Museum of Modern Art, New York (USA).

Für das Staatsballett Berlin fertigte er 2013 das Bühnenbild zur Aufführung *Masse*. Seit Mai 2017 ist seine Arbeit *Vertigo* im Eingangsbereich des Berghains zu sehen. Persönliche Erfahrungen von erlebtem Terror, Reisen nach Brasilien sowie Einflüsse aus der Medienwelt formuliert der Künstler mit farbintensiven Tönen zu Szenen von Schönheit, Sexualität, Gewalt und Zerstörung.